



Info

für Mitglieder und Freunde der Senioren-Union Borken (SEN)



Verantwortlich für den Inhalt:
CDU-Senioren-Union Borken,
46325 Borken, Brümmerstr. 4,
Telefon (02861) 5147
Weitere Informationen: www.senioren-union-kreis-borken.de

im Dezember 2009

„kurz und bündig“ Nr. 7

Herzlich willkommen im Naturpark Hohe Mark

Der Geschäftsführer des „Naturpark Hohe Mark e.V.“ **Peter Büning**, zugleich Mitglied im Vorstand der Senioren Union Borken, will Begeisterung für eine Entdeckungstour wecken, die ins Münsterland, in das Ruhrgebiet und an den Niederrhein führt, um dort die landschaftliche Vielfalt und die Sehenswürdigkeiten zu erleben.

Hier seine Ausführungen:

„Ob nach Herzenslust durch Wälder, Heideflächen, Wiesen, Auen und Feldern wandern, Rad fahren und reiten oder romantische Burgen (Wasser-) Schlösser, Wind-, Wassermühlen und Bauernhöfe in einer reizvollen Landschaft besichtigen – der Naturpark Hohe Mark hat einiges zu bieten.

Vielseitige kulturelle, sportliche und gesellige Angebote für Familien und alle Altersgruppen in einer abwechslungsreicher schöner Landschaft garantiert eine erholsame Freizeitgestaltung.

Der Halterner Stausee, der Naturwildpark Granat, die Tiergärten Schloss Raesfeld und Schloss Velen, der Stimbergpark in Oer-Erkenschwick, der Mit-Mach-Erlebnis-Park Ketteler Hof bei Lavesum, der Holzkohlenmeiler in der Haard bei Haltern, die Steveraue bei Olfen, ein uraltes Steinkammergrab in Heiden und die über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus bekannten Wildpferde im Merfelder Bruch bei Dülmen sind nur einige der vielen Sehenswürdigkeiten und Attraktionen des Naturparks Hohe Mark. Der Waldanteil beträgt rund 35 Prozent der Naturparkfläche. Zahlreiche Waldgebiete verschiedenen Umfangs verteilen sich in unregelmäßiger Streuung über den gesamten Raum. Die bäuerliche Kulturlandschaft mit eingestreuten Wallhecken, Feldgehölzen, kleinen Heideflächen, Einzelgehöften und Dörfern bringt Abwechslung zum geschlossenen Forst. Die Reliefunterschiede sind gering, treten aber für das Auge im Flachland deutlich hervor und schaffen so den Eindruck eines abwechslungsreichen Geländes.

Das ständig wachsende Aufkommen des Erholungsverkehrs – vor allem aus dem nahen Ruhrgebiet – erforderte in größerem Umfang die Schaffung von Wanderparkplätzen mit einem entsprechenden Angebot an Wanderwegen und Wandertafeln. Von rund 200 Parkplätzen, zum größten Teil mit informativen Wandertafeln versehen, führen gekennzeichnete Rundwanderwege in einer Gesamtlänge von über 1.300 Kilometern in die verschiedenen Wandergebiete des Naturparks.

Das Radfahren nimmt bei den Freizeitaktivitäten einen besonders hohen Stellenwert ein. Zahlreiche Radwanderrouen führen durch den Naturpark, die zum Teil bis zu mehreren hundert Kilometer lang sind.

Die Königin unter diesen Routen ist die „100-Schlösser-Route“. Entsprechende Freizeitkarten sind bei allen Verkehrsvereinen der Naturparkkommunen und in der Geschäftsstelle des Naturparks Hohe Mark erhältlich. Dem Freizeitreiter wird insbesondere in der „Üfter Mark“ und im östlichen Naturparkgebiet ein über 200 Kilometer langes Reitwegenetz angeboten. Dort befinden sich auch einige Wanderparkplätze, die für Pferdeanhänger geeignet sind.

Das alles verteilt sich in West-Ost-Richtung über 60 Kilometer und erstreckt sich vom Diersfordter Wald zwischen Wesel und Hamminkeln entlang der in weiten Teilen noch naturnah mäandrierenden Lippe mit ihrer attraktiven Aue bis zur renaturierten Steveraue bei Olfen. Im Norden reicht der Naturpark bis vor die Tore der westmünsterländischen Städte Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Coesfeld und Dülmen.

Er dehnt sich über 40 Kilometer nach Süden aus bis ins Ruhrgebiet. Die Informations- und Geschäftsstelle des Naturparks Hohe Mark e.V. befindet sich seit dem Jahr 2005 in dem neu errichteten Informations- und Besucherzentrum Tiergarten Schloss Raesfeld in unmittelbarer Nähe der historischen Schlossanlage. Der am Gebäude und Schloss angrenzende Tiergarten, errichtet in der Mitte des 17. Jahrhunderts, ist einer der ältesten noch gut erhaltenen Renaissance-Tiergärten Deutschlands. Im Jahre 2004 erhielt der in den Jahrhunderten verwilderte Park den Charakter des renaissancezeitlichen „Paradieses“ zurück. Mit seinen abwechslungsreichen kleinen Waldflächen, seinen Wegeachsen, Teichen, Heide- und Offenlandflächen, seinem freilaufenden Reh-, Dam- und Rotwild und mit seinem gut ausgebauten Wegenetz lädt er schon seit Jahren viele Besucher zu Spaziergängen ein.“
 Weitere Informationen können unter Tel. 02865/6091-0 abgerufen werden. Ebenfalls das Internet gibt unter www.naturpark-hohemark.de viele Antworten auf Ihre Fragen.

Gedanken eines (alten) Seniors über die „Wilden Jungen“

Der „alte“ Senior ist unser Vorstandsmitglied *Erwin Koziol*.

Zunächst vorangestellt seine Behauptung: **„Politik wird heute oft nicht gut erklärt!“**

Lesen Sie nun, was er zu sagen hat:

„Unser Politiknachwuchs drängt auf den Markt. Talente satt und genug: „Ich kann Kanzler!“
 Warum sollen junge Talente in der CDU (auch in anderen Parteien) nicht zeigen, was sie können? Es gibt viel unentdeckte politische Nachwuchsbegabungen, die nur darauf warten, sich einmal einem Publikum stellen zu dürfen. Worauf kommt es an? Kreativität, Charisma, Humor oder Schlagfertigkeit? Das alles spielt gewiss eine Rolle. Aber es sollte eine politische Begabung zu erkennen sein und die Kandidaten müssen für ihre Ideen werben. Da reichen Humor und/oder Schlagfertigkeit nicht, können aber helfen. Es gibt übrigens nicht wenige humorvolle Politiker in der Politik. Sie zeigen es bloß so selten!

Immer weniger Deutsche gehen zur Wahl. Dieses oft mit Politikverdrossenheit bezeichnete Verhalten hängt häufig damit zusammen, dass vor allem junge Leute Politiker und besonders Parteiprogramme für weitgehend austauschbar halten. Wer den Eindruck hat, dass es egal ist, wen oder was er wählt, bleibt einfach gleich zu Hause.

An Politik interessierte junge Menschen orientieren sich eher an Personen als an Programmen. Wenn ein Politiker sie überzeugt und sogar begeistert, dann werden sie ihm folgen. Außerdem müssen Seiteneinstiege in die Politik möglich sein. Die alleinige und ewige Ochsentour durch alle Hinterzimmer schreckt ab.

„Wer kann Kanzler?“ Eine junge Politikstudentin, ein junger Jurist oder ein junger kluger Hartz-IV-Empfänger? Wer kann es werden? Heute ist gottlob vieles möglich. Gibt es einen Widerspruch zwischen den Wünschen der Wähler und den Entscheidungen der Politiker? Durch verschiedene und unabdingbare Verästelungen steigen nur noch Spezialisten durch. Ihnen vertrauen laut Umfragen 76,9 Prozent der Deutschen. Wer soll danach noch als Politiker aktiv werden? Welche Partei setzt sich durch, wer wird in der großen Politik mehr oder weniger Erfolg haben? Fragen über Fragen! Den/die Kanzler/in wählen die Abgeordneten des Deutschen Bundestages und nicht die Bevölkerung. Haben unsere Politiker ein Qualitätsproblem? Viele Minister werden nie zu den beliebtesten Menschen gehören. Es liegt an der Beliebtheit, den vielen Wunschbedürfnissen. Ein Teil der Politiker hat vielfach nicht die Probleme, die viele Wähler drücken.

Daher der Rat eines (alten) Seniors: **„Leute, geht wählen!“** Wer sich nicht beteiligt hat auch danach kein Recht, sich zu beschweren. Politikverdrossenheit als Argument zählt nicht. “

Diesen Rat von Senior Erwin müssen wir in der Senioren Union als **Appell zur anstehenden NRW-Landtagswahl am 09. Mai 2010** verinnerlichen und aktiv in Borken und überall dazu beitragen, dass die CDU auch nach der Wahl den Ministerpräsidenten stellt.

Das kann gerade noch gelingen, wenn das Ergebnis der Bundestagswahl vom 27.09.2009 – bezogen auf NRW- mindestens (33,8%) erreicht wird. Ein Stimmenanteil von 40 % plus X muss angestrebt werden, um ganz sicher zu gehen. Außerdem müssen wir unseren Landtagsabgeordneten Hendrik Wüst im Wahlkampf unterstützen, damit er als bereits etablierter „Junger Wilder“ seine bisher respektable Arbeit im Düsseldorfer Landtag für seinen Wahlkreis 77 (Borken I) mit einem guten Votum versehen fortsetzen kann.

Anmerkung:

Durch weit überdurchschnittliche Stimmanteile der über 60-jährigen Wähler (43 %) hat die Senioren Union zu dem Wahlerfolg der bürgerlichen Koalition von CDU/CSU und FDP wesentlich beigetragen. Diese Tatsache lässt selbstbewusst feststellen:

„Gegen diese Generation ist in Deutschland keine Wahl mehr zu gewinnen!“

Nachbetrachtung zur Stadtratswahl Borken

Am 30.08.2009 wurde der CDU in Borken von den Bürgerinnen und Bürgern zu 42,7 % das Vertrauen ausgesprochen. Gegenüber der vorherigen Wahl ist das leider ein dramatischer Rückgang der Stimmen um 11,3 %. Über die Gründe ist viel und öffentlich diskutiert und kommentiert worden, so dass im Rahmen dieser Darstellung auf eine zusammenfassende Ursachenbeschreibung verzichtet wird. Der Blick zurück führt aber nicht weiter, sondern das Zusammenwirken aller politischen Kräfte im neuen Rat muss im Interesse einer zukunftsorientierten Entwicklung der Stadt Borken stets nach vorn gerichtet bleiben.

Die Fraktionen im Rat der Stadt Borken haben zur Bildung und Besetzung der Ausschüsse einheitliche Beschlüsse gefasst, in denen sich Vorstellungen der Senioren Union Borken wiederfinden lassen. So ist beispielsweise auf emsiges Bestreben der Senioren Union dem Wunsch entsprochen worden, der Seniorenarbeit im Rat künftig in besonderer Weise mehr Gewicht beizumessen, indem es jetzt einen neuen **Ausschuss für Senioren, Soziales und gesellschaftliche Integration (ASSGI)** gibt, dem

5 Mitglieder der Senioren Union angehören. In den weiteren neun Fachausschüssen wirken ebenfalls Mitglieder der Senioren Union mit, sei es als ordentliche Ausschussmitglieder oder in stellvertretender Funktion; hier die Namen in alphabetischer Reihenfolge: Hubert Börger, Franz-Wilhelm Dünte, Klaus Queckenstedt, Jürgen Tautz. Hinzu kommen 6 Mitglieder der Senioren Union als sachkundige Bürger: Alois Fasselt, Paul Lensing, Hubert Stumpf, Dr. Otto Suwelack, Mechthild Trepmann, Ursula Zurhausen. Insgesamt beteiligen sich 10 Mitglieder der Senioren Union – teilweise in Mehrfachfunktion - an der Ratsarbeit, davon 3 in dem wichtigen Hauptausschuss (HA). Ferner haben in drei anderen Ausschüssen Mitglieder der Senioren Union den Vorsitz übernommen

Bemerkenswert ist die Wahl des von der Senioren Union vorgeschlagenen Ratsmitgliedes Jürgen Tautz zum Stellv. Vorsitzenden der CDU-Fraktion.

Fazit erfreulich aus der Sicht der Senioren Union Borken:

Wir werden in die politische Willensbildung vor Ort vermehrt eingebunden!

Im Kreistag sind wir ebenfalls durch ein Mitglied der Senioren Union (Paul Lensing, Gemen) präsent.

Polit-Witz

Frage: Was ist der Unterschied zwischen Steinmeier und Merkel?

Antwort: Frank-Walter tut, was er kann; Angela kann, was sie tut!